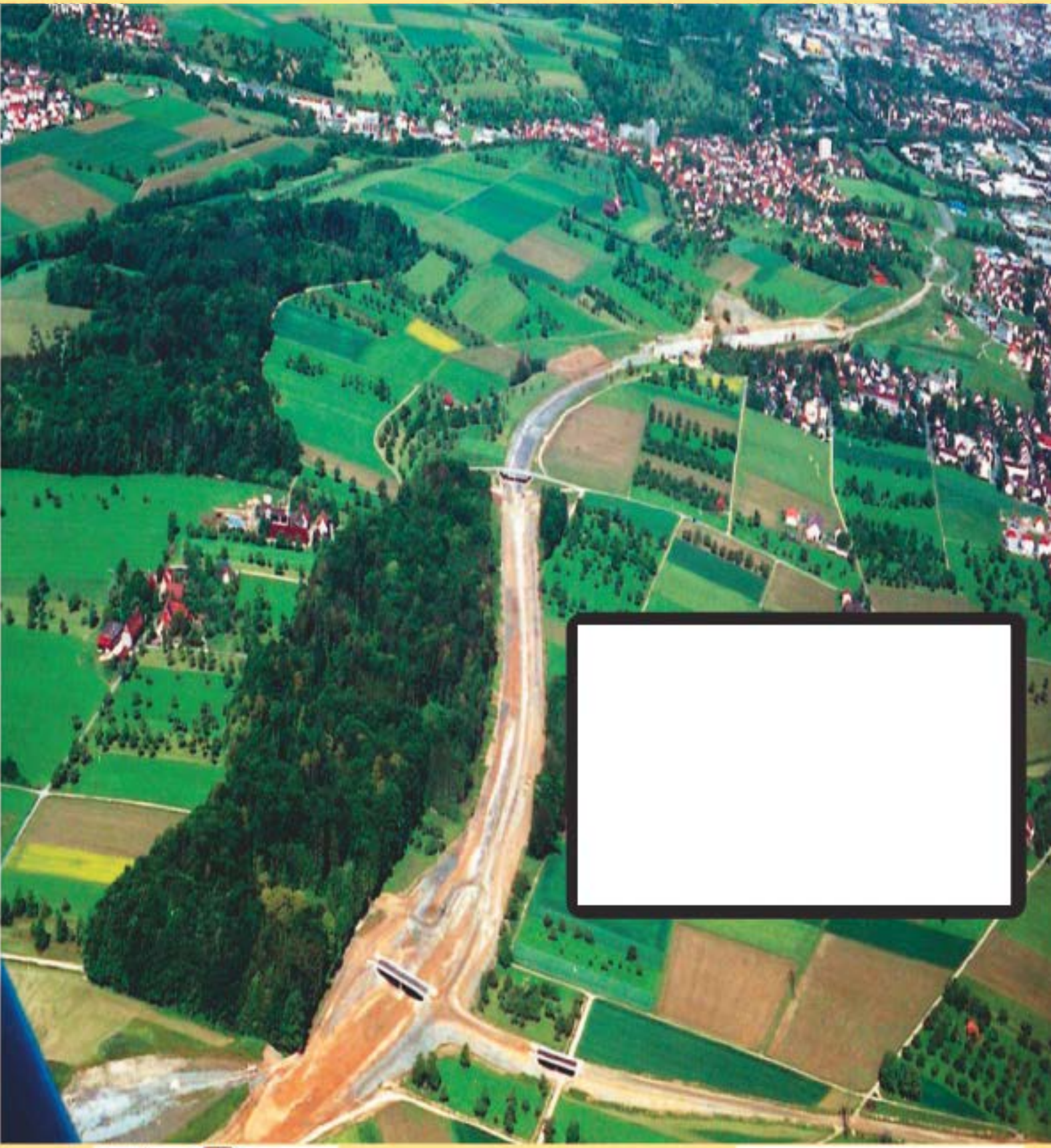
Bundesstraße 10 (neu) Ortsumfahrung Eislingen



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung

SPENGLER

BSWF

»System Spengler«®
»EASI-SET®/J-J Hooks™«

Wir gratulieren zur Eröffnung:

Erster Bauabschnitt B 10 Göppingen - Gingen, Ortsumgehung Eislingen

weitere von uns realisierte Projekte:

BAB A63 AK Kaiserslautern Ost

BAB A113n AD Neukölln

BAB A6 AK Mannheim - AK Viernheim

BAB A6 Neckartalübergang

BAB A9 München-Nürnberg, Allianz-Arena

Das starke Stück Sicherheit!

Hermann Spengler GmbH & Co.KG · Posfach 1332 · 73479 Ellwangen
Telefon 07961 - 90880 · Fax 07961 - 908830 · www.spengler.de · info@spengler.de

Neubau der Bundesstraße 10 zwischen Göppingen und Gingen

Zeitlicher Ablauf des Bauabschnittes 1 - Umgehung Eislingen

1959 -
Zustimmung des Bundesministeriums für Verkehr zur generellen Planerstellung

1967
Linienbestimmung der gesamten Trasse bis Gingen

1989
Genehmigung des Vorentwurfs

1990
Einleitung des 1. Planfeststellungsverfahrens (durch wesentliche Änderungen neues Planfeststellungsverfahren notwendig)

1993
Aktualisierung des Planfeststellungsverfahrens

30. Mai 1997
Planfeststellungsbeschluss

März 1998
Bestandskraft des Planfeststellungsbeschlusses

16. Juli 2001
Offiz. Spatenstich zum Baubeginn des 1. Bauabschnittes beim BW 1-Brücke über Weilerbach mit Fußgängerunterführung

29. November 2002
Verkehrsfreigabe der Gemeindeverbindungsstraße zwischen Eislingen und Holzheim

Mai 2006
Verkehrsfreigabe des Bauabschnittes 1 – Umgehung Eislingen

BW 3: Tunnel mit Grundwasserwannen

Der Tunnel Eislingen ist ein Straßentunnel mit vorgelagerten Grundwasserwannen. Das Bauwerk erstreckt sich von Baukilometer 1+090 bis Baukilometer 1+565. Es besteht aus dem 140 m langen, in das Grundwasser eintauchenden Tunnel, sowie aus dem 275 m langen westlichen und dem 70 m langen östlichen Trogbauwerk. Der Tunnel wurde aufgrund der Bodenverhältnisse in offener Bauweise im, durch Spritzbeton bzw. Vernagelung geschützten, Voreinschnitt hergestellt.

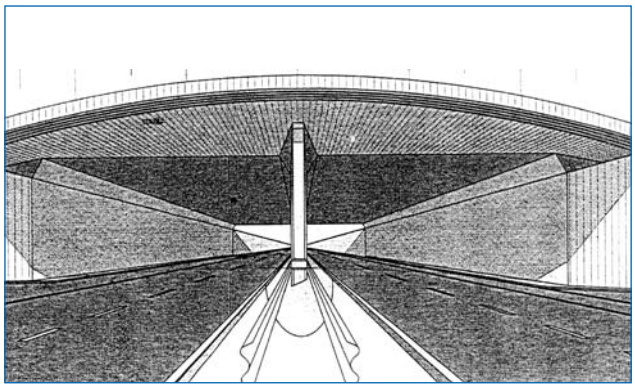
Im westlichen Trogbauwerk wurden Pflanznischenblöcke, beginnend in Block 5, im Abstand von 30 m, zur späteren Begrünung hergestellt. In den Portalbereichen weitet sich das Trogbauwerk über 30 m vor der Einfahrt in den Tunnel auf. Am Ostende befindet sich das dem Tunnel zugehörige Betriebsgebäude.

Weiterhin wurde im Zuge dieses Bauloses ein Auslaufbauwerk, nördlich des Tunnels gelegen, hergestellt. Durch dieses Auslaufbauwerk kann der Streichenbach reguliert werden, welcher zuvor den Tunnel bei Baukilometer 1+440 überquert. Neben dem Streichenbach, bei Baukilometer 1+470, wird der Buchrainweg über den Tunnel geführt.

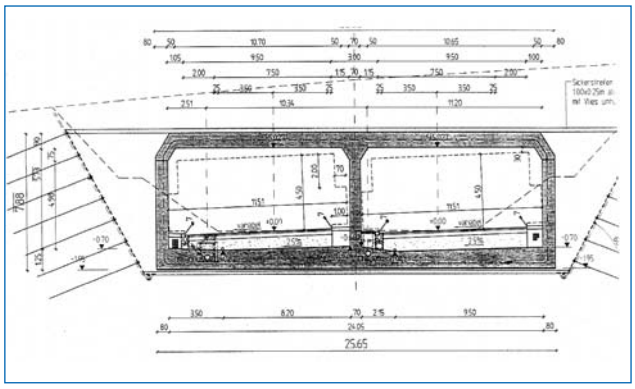
Der Tunnel ist ein zweizelliger geschlossener Rechteckrahmen. Trog- und Tunnelbauwerk bestehen aus B 35 WU – Beton.

Bauwerksdaten:

	Grundwasserwannen	Tunnel
Bauwerkslänge:	275 m + 70 m	140 m in offener Bauweise
Breite:	26 m	25,65 m
Lichte Höhe:		> 4,50 m
Erdaushub:	45.000 m³	20.000 m³
Überdeckung:		bis max. 3,0 m
Beton:	15.000 m³	10.000 m³
Stahl:	1.300 t	1.200 t



Ansicht Süd-Ost-Portal



Regelquerschnitt Tunnel BW 3 Querprofil km 1+370

IMPRESSUM

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Regierungspräsidium Stuttgart, Referat 47.3

Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt.

Nachdruck und Übersetzungen sind – auch auszugsweise – nicht gestattet. Nachdruck oder Reproduktion, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm, Datenerfassung, Datenträger oder Online nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

70173072 / 1. Auflage / 2006

INFOS AUCH IM INTERNET:
www.alles-deutschland.de
www.alles-austria.at
www.sen-info.de
www.klinikinfo.de
www.zukunftschancen.de

WEKA INFO

Kompetenz aus einer Hand

WEKA info verlag gmbh
Lechstraße 2 • D-86415 Mering
Telefon +49 (0) 8233 384-0
Telefax +49 (0) 8233 384-103
info@weka-info.de • www.weka-info.de

Wesentliche Bauwerke

BW 1: Brücke über Weilerbach

Lichte Weite	13,50 m
Breite zw. Geländer	28,50 m
Bauausführung	Fa. Hebel, Geislingen

BW 1

BW 2: Brücke über die verlegte Eislinger/Holzheimer Straße

Lichte Weite	20,00 m
Breite zw. Geländer	28,50 m
Bauausführung	Fa. Weiß, Göppingen

BW 2

BW 4: Überführung der Näherhofstraße über die B 10

Lichte Weite	40,00 m
Breite zw. Geländer	6,00 m
Bauausführung	Fa. Hebel, Geislingen

BW 4

BW 30: Überführung der K 1404 über die B 10

Lichte Weite	44,00 m
Breite zw. Geländer	10,50 m
Bauausführung	Fa. Baresel, Ulm

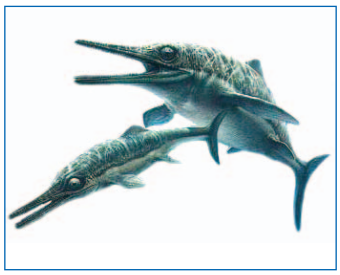
BW 30

BW 31: Überführung der K 1404 über den FW 1417

Lichte Weite	30,00 m
Breite zw. Geländer	11,00 m
Bauausführung	Fa. Baresel, Ulm

BW 31

Beim Bau der neuen B 10-Trasse entdeckt: Der Fischsaurierfriedhof Eislingen



Am Anfang regierte der Zufall, als Fachstudenten der Universität Tübingen Anfang Juli des Jahres 2002 auf der Baustelle der neuen B 10-Trasse westlich des Riedwalds bei Eislingen/Fils auf einer Abraumhalde die Teile von Schädel eines riesigen Fischsauriers entdeckten. Der Fund stammte aus den aufgegrabenen Schichten des Posidonienschiefers. Der zeitlich etwas jüngeren Fossillagerstätte, die in der Folge als Fischsaurierfriedhof Eislingen Berühmtheit erlangte, kamen die vor Ort baubegleitend tätigen Wissenschaftler der Kreisarchäologie Göppingen und der Universität Tübingen nur kurze Zeit später durch die Fundmeldung des Privatsammlers Gérard Bouve auf die Spur. Er hatte am Rand des Trassenrohbaus den Wirbel eines Fischsauriers geborgen („Eislingen I“).

Im Rahmen eines sehr erfolgreichen Gemeinschaftsprojekts zwischen der Kreisarchäologie Göppingen und dem Institut für Geowissenschaften der Eberhard Karls Universität Tübingen wurde die 181 Millionen Jahre alte Fundschicht bis 2005 in mehreren Ausgrabungskampagnen eingehend untersucht („Eislingen I – VI“). Hierbei kamen modernste Prospektions- und Ausgrabungstechniken zum Einsatz. Wissenschaftler verschiedener geologischer, paläontologischer und archäologischer Fachdisziplinen sind in der Zwischenzeit in die Auswertung des einzigartigen Fundmaterials aus der tonig-mergeligen Meeresablagerung im Grenzbereich zwischen Lias epsilon zum Lias zeta eingebunden. Neben dem Tübinger Institut und der Kreisarchäologie Göppingen sind auch Forschungseinrichtungen der Universitäten Bonn und München sowie der Keele University in England beteiligt.

Bei den Ausgrabungen konnten mehrere Tausend Knochen geborgen werden, die zu mehr oder weniger vollständigen Skeletten gehören oder als Einzelstücke durch die Meeresströmung in die Umgebung verdriftet wurden. Die Lebewelt des Jurameers vor 181 Millionen Jahren lässt sich anhand der sichergestellten Funde in eindrucksvoller Weise rekonstruieren. Die dominante Tiergruppe waren die Reptilien, die das Meer, das Land und auch die Luft erobert hatten. In Eislingen wurden die Überreste von Fischsauriern verschiedener Gattungen geborgen. Von herausragender Bedeutung ist das fast vollständige Skelett eines Eurhinosauriers aus der Grabungskampagne 2003 („Eislingen II“). Eine Seltenheit stellen auch die Skelettteile eines Schlangenhalssauriers und die Knochen mehrerer Meereskrokodile dar, die zum größten Teil während der großen Grabungskampagne im Spätwinter des Jahres 2004 gefunden wurden („Eislingen VI“).

Die Reste von archaischen Schmelzschuppern sowie von Stachelhaien und Tintenfischen sind im Fundgut ebenfalls vertreten. Zur Überraschung der Ausgräber kamen in der Fundschicht sogar Skelettteile von Flugsauriern zutage, die über dem Jurameer nach Beute suchten und dabei vielleicht selbst Opfer gefräßiger Meeresechsen wurden.

Es sind mehrere Faktoren, aufgrund derer das Belemnitenschlachtfeld Eislingen zu einer weltweit einzigartigen Fossillagerstätte wurde. Im Gegensatz zu den berühmten Fossilfunden aus dem Posidonienschiefer sind die Knochen von dem Fischsaurierfriedhof dreidimensional erhalten und zeigen wichtige Oberflächenstrukturen wie die Ansatzstellen für Bänder und Muskulatur. Neue Erkenntnisse zur Weichteilanatomie sowie zu Fortbewegungsmechanismen der großen Meeresräuber sind zu erwarten. Es ist nicht auszuschließen, dass auch eine oder mehrere neue Fischsaurierarten definiert werden können.
Über eine Reihe von Geländeprospektionen auch in der weiteren Umgebung des Eislinger Fundplatzes wurde zwischen 2003 und 2004 schlagartig deutlich, dass sich die Fossillagerstätte über eine Fläche von mindestens 20 km^2 erstreckt. An allen untersuchten Aufschlüssen kamen die typischen Treibhölzer und ein entsprechendes Spektrum an Skelettresten zutage.

In den Meeresablagerungen aus der Zeit vor 181 Millionen Jahren wurden bisher noch keine Funde dieser Qualität und Vielfalt geborgen, so dass sich hier eine Forschungslücke globalen Ausmaßes schließen lässt.
Von den in großer Zahl entnommenen Gesteinsproben wurde eine erste Probenreihe bereits auf ihre geochemische Zusammensetzung und auf ihren Gehalt an Mikrofossilien untersucht.

Dabei offenbarte sich eine faszinierende Lebewelt mit einer Vielzahl an fossilen Mikroorganismen, darunter sogar mehrere bisher unbekannte Arten.
Die chemischen Analysen führten die Forscher zu der Theorie einer Methaneruption als Auslöser für eine Ökokatastrophe. Durch die Freisetzung und den Zerfall von Methanhydraten kam es zu einem Massensterben aller Meeresbewohner in Teilen des Jurameers vor 181 Millionen Jahren. Diese noch nicht abgeschlossenen Untersuchungen bieten wichtige Grundlagen für das Verständnis zum Tod dieser Lebewesen in dem zur damaligen Zeit subtropisch warmen Flachwassermeer. Darüber hinaus ergeben sich wertvolle Erkenntnisse zu den möglichen Auswirkungen heutiger Methanausbrüche auf die Lebewelt in den Ozeanen.

Das große Interesse von Öffentlichkeit und Medien bewog die Stadt Eislingen, den Landkreis Göppingen und die Universität Tübingen dazu, die bisherigen Erkenntnisse aus den laufenden Forschungsarbeiten im Rahmen einer Ausstellung zu präsentieren. Vom 02.09. bis 20.10.2006 öffnet sich in der Eislinger Stadthalle ein Fenster zum Jurameer vor 181 Millionen Jahren – unter dem Titel „In einem Meer vor unserer Zeit“.

Philipe Havlik, Michael Montenari, Reinhard Rademacher

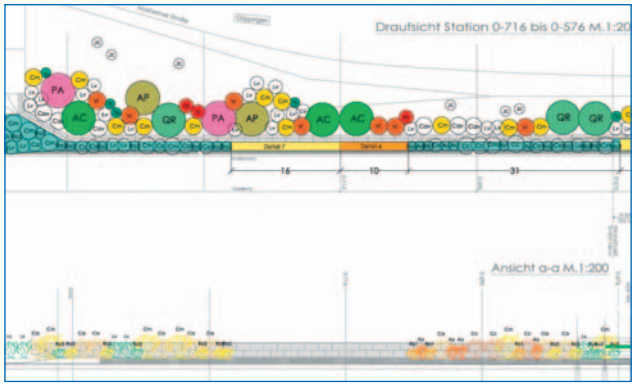
Landschaftspflegerischer Beitrag zur Ortsumgehung Eislingen im Zuge des B 10-Neubaus Göppingen-Gingen

Die Landschaftspflege wird definiert als die Summe der ökologischen, gestalterischen Maßnahmen der Landespflege, die zur Gestaltung eines für den Menschen nachhaltig optimalen Zustandes bzw. einer optimalen Entwicklung der Landschaft durchgeführt werden. Soweit sei mein ehemaliger Professor Langer aus Hannover zitiert. Auf dieser Basis und auf der Grundlage des planfestgestellten Landschaftspflegerischen Begleitplanes übernahm das Büro für Landschaftsplanung Wittmer aus Stuttgart-Uhlbach den Auftrag zur Umsetzung der Gestaltungs- und Kompensationsmaßnahmen für den Neubau der B 10 Göppingen-Gingen vom Regierungspräsidium Stuttgart.

Der Neubau der B 10 als Ortsentlastung von Eislingen bringt nicht nur Veränderungen des Landschaftsbildes durch Lärmschutzwälle und Wände mit sich. Als naturschutzrechtlicher Ausgleich für die erfolgte Eingriffssituation finden neben der straflenbegleitenden Begrünung auch zahlreiche Maßnahmen zur gezielten ökologischen Aufwertung in näherer und weiterer Umgebung statt. Hervorzuheben sind hier wasserbauliche Arbeiten zur naturnahen Fließgewässerführung bisher verdolter bzw. begradigter Bäche. Pflegemaßnahmen im Sinne des Naturschutzes – z. B. Wachholderheiden – werden ebenso durchgeführt wie umfangreiche Pflanzungen von Laub- und Obstbäumen. Auch wird die zurückgebaute B 10 zwischen Plochingen und Eislingen mit Alleebäumen und Feldgehölzen bestückt. Bei der Umsetzung sämtlicher Maflnahmen wurde und wird auf die enge Abstimmung mit den zuständigen Fachbehörden großer Wert gelegt.

Wenn auch die Neupflanzung von Bäumen und Sträuchern in den ersten Jahren ihrer Entwicklung optisch noch hinter den örtlichen Gegebenheiten wie Bebauung, Lärmschutzwänden oder Straßenverkehr zurücktreten wird, so werden sich im Laufe der Jahre der neue Ortsrand von Eislingen und die neue Verkehrsführung im Kontext mit vorhandenen Feldgehölz- und Obstwiesenstrukturen als harmonisches grünes Bild darstellen.

Dipl.-Ing. Hans Albert Wittmer
Freier Garten- und Landschaftsarchitekt, Stuttgart



Bepflanzungspläne

B 10-Flurneuordnung für den Bau der Ortsumgehungen

Zur Vorbereitung der Neuvermessung des Flurbereinigungsgebietes wurden vom Flurneuordnungsamt des Landratsamtes Göppingen ein Aufnahmepunktfeld erkundet, vermarkt und per GPS aufgemessen. Nach dem Besuch des Redakteurs und Krimi-Autors Manfred Bomm bei der GPS-Messung im November 2005 stand der Pressebericht in der GZ unter der Headline: Mit „Himmlischer Hilfe“ ganz genau.
Das Flurneuordnungsamt, Vertreter der Flurneuordnungsgemeinden und die Vorstandsmitglieder der Teilnehmergemeinschaft erarbeiteten gemeinsam mehrere Tage vor Ort die Linienführung und die Ausbauart der neuen Wege und Gewässer für den Wege- und Gewässerplan mit landschaftspflegerischem Begleitplan. In dem FFH-Gebiet und in den geplanten Vogelschutzgebieten bedarf es zusätzlicher Gutachten zur Prüfung der eventuellen Beeinträchtigungen der geschützten Lebensräume oder Vögel.
Wenn alles optimal läuft, ist mit der Genehmigung dieses Planes Ende 2006 und mit dem Bau der ersten neuen Wege im Jahr 2007 zu rechnen.

Neuvermessung des Flurbereinigungsgebietes

Begehung des Ausbaugebietes durch die Fachgremien

Kurz

Verkehrsschilder und Zubehör GmbH Verkehrssicherungen und Umleitungen

Tel.: 0 71 53/2 34 17 · Fax: 0 71 53/7 38 00
Brühlstraße 6 · 73207 Plochingen
E-Mail: Fa.Kurz-Plochingen@t-online.de

STRALEIT

Vertriebsgesellschaft für technische Verkehrssicherungen GmbH

Lieferung, Montage und Reparatur von Stahlschutzplanken

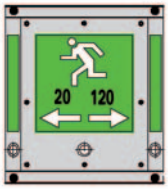
Sinkenbreite 3 · 89180 Berghülen
Telefon: 0 73 44 - 70 81 · Fax: 0 73 44 - 38 04
www.straleit.de · E-Mail: info@straleit.de

Das Haus DÜRR ist ein führendes Unternehmen mit langjähriger Erfahrung auf den Gebieten:

- **Tunneltechnik**
- **Verkehrstechnik**
- **Umwelttechnik**
- **Energieanlagen**

Hierzu bieten wir von der Planung, Softwareentwicklung bis zur speziellen projektbezogenen Ausführung Komplettsysteme an.

DÜRR



Brandnotleuchte
Dürr "Exway II"
mit Fluchtweghinweis

DÜRR GmbH

Dammstraße 21
71384 Weinstadt, Germany
Telefon 07151 / 60 59 - 0
Telefax 07151 / 60 59 - 59
info@duerr-gruppe.de
www.duerr-gruppe.de

Weinstadt
Leipzig
Halle
Dresden
Kiel
Salzburg
Graz

Dreimal danke und gute Fahrt

Mit der Erstellung von drei Brückenbauwerken durften wir unseren Teil dazu beitragen, dass der Verkehr um Eislingen wieder rollt. Für den dreifachen Auftrag im Rahmen der Ortsumgehung sagen wir herzlichen Dank. Allen Autofahrern wünschen wir ein entspanntes Fahren auf der B 10.

Baresel GmbH
Telefon: (07 11) 25 84-0
www.baresel.de

BARESEL

Stuttgart · München · Tübingen · Ulm

KSB

OHNE KSB KÖNNTE HIER KEINER SEINEN FUSS REINSETZEN.

Mit KSB bleiben unsere Gewässer im Gleichgewicht. Unsere Abwasserpumpen sind bewährte Aggregate, die in der Abwasserentsorgung und -aufbereitung alles ins Reine bringen. Pumpen, Armaturen und Systeme von KSB sind auch in der Industrie-, Energie- und in der Gebäudetechnik im Einsatz. Als Systemanbieter und Servicepartner stellen wir mit diesem Leistungspaket so einiges auf die Beine.

KSB Aktiengesellschaft • 06008 Halle • E-Mail: info@ksb.com • www.ksb.com

Tauchmotorpumpe Amarex KRT für Abwasser jeder Art.

PRESSEL MOLNAR
INGENIEURGESELLSCHAFT

Unsere Leistungen für den Neubau der B 10 - Ortsumgehung Eislingen:

Entwurfsplanung, Planfeststellungsunterlagen
Ausführungsplanung und Ausschreibung Verkehrsanlagen

PLANUNG · BERATUNG · BAUÜBERWACHUNG · PROJEKTSTEUERUNG
Neumühleweg 43 · 73660 Urbach · Tel. 07181/99946-0 · Fax. 07181/99946-21 · Internet: www.Pressel-Molnar.de

1956 - 2006 seit 50 Jahren Ihr kompetenter Partner 1956 - 2006

Kompetenz die überzeugt!

Innerhalb der KIRCHHOFF-Gruppe sind wir mit ca. 400 Mitarbeitern das größte Einzelunternehmen. Wir gehören zu den führenden Straßenbauunternehmen in Deutschland. Unser Schwerpunkt liegt im Autobahnbau (Neubau, Modernisierung, Reparatur). Daneben sind wir sehr intensiv in anderen artverwandten Bausegmenten, wie Flughafenbau, Stadt- und Straßenbau, Deponiebau, Kanalbau und Arbeiten für die Deutsche Bahn AG tätig. Der Neubau der Ortsumgehung B10 Eislingen ist eine unserer zahlreichen, hochqualifizierten Aktivitäten.

Unsere Fachkompetenz liegt in:
- Tiefbau, Straßenbau.
- Höchste Qualität auf dem neuesten technischen Stand.
- Leistungsfähigkeit, Termintreue und Zuverlässigkeit.

F. KIRCHHOFF
Straßenbau GmbH & Co. KG

F. Kirchhoff Straßenbau GmbH & Co. KG
Esslinger Straße 1
70771 Leinfelden-Echterdingen

Telefon: 0711 / 6 19 24-0
Telefax: 0711 / 6 19 24-199
www.kirchhoff.ag

ZÜBLIN Lärmschutzwände aus Beton bieten optimalen Lärmschutz und abwechslungsreiche Vielfalt.

ZÜBLIN Lärmschutzwände sind witterungsbeständig und wartungsfrei.

ZÜBLIN Lärmschutzwände werden reflektierend, absorbierend oder hochabsorbierend ausgeführt.

ZÜBLIN

Ed. Züblin AG
FERTIGBAU Fertigteilwerk
An der Tagweide 18
76139 Karlsruhe
Telefon (0721) 6204-0
Telefax (0721) 6204-316
www.fertigteilwerk-ka@zueblin.de